

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

112 (21.9.1889)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 112.

Erheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 21. September

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erlöset man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 17. Sept. Die Evangelische Diakonissen-Anstalt Karlsruhe, welche seit mehr denn 30 Jahren ihre Liebesarbeit an Pflegebedürftigen aller Art geübt hat, wird Mittwoch den 25. September, Nachmittags 1/2 12 Uhr, in der Stadtkirche in Karlsruhe ihre Jahresfeier begehen und wird Pfarrer Spengler von Nöttingen die Festpredigt halten. Auch werden durch den Anstaltsgeistlichen Pfarrer Walter mehrere Schwestern eingeweiht werden. — Haushaltungsschule für junge Mädchen. In den beiden, der Evang. Diakonissenanstalt gehörigen Marthaschulen in Karlsruhe (Waldstraße und Leopoldstraße) finden noch etliche konfirmierte Mädchen, welche sich für Haushaltung oder Dienst ausbilden lassen wollen, sofortige Aufnahme. Näheres bei Pfarrer Walter in Karlsruhe. — In Haus Salem in Lichtenthal bei Baden finden für den Winter wieder mehrere erholungsbedürftige Gäste freundliche Aufnahme. Näheres bei der leitenden Diakonistin daselbst.

* Durlach, 20. Sept. Gestern früh 9 Uhr passirte das Leibgrenadierregiment und das 14. Artillerieregiment auf dem Heimmarße unsere Stadt; um 12 Uhr sind das hiesige Bataillon des Infanterieregiments Nr. 111 und die rothen Dragoner in ihre Garnison aus dem Manöver zurückgekehrt, heute früh kam der übrige Theil der rothen Dragoner.

Feuilleton.

Auf dem Meere.

Eine wahre Geschichte von C. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Bin ich schlechter als Lorenz?“ grollte Hans, „daß du mich mit einem Händedruck abspießt?“

„Ach, sei nicht närrisch!“ lachte Marie; „ich fürchte mich vor deinem strahlenden Bart, — und dann bist du auch nicht mein Bruder, wie der gute Lorenz —“

„Wer hat dir denn das gesagt?“ fragte der Vater stürmisch, während sich Hans abwandte.

„Er selber.“ nickte sie schelmisch. „sein Vater war Schiffskapitän, — ist es wahr, daß er hier an's Land geschwommen ist, und daß er noch 'mal selber Kapitän wird?“

Peter Jansen schaute finster auf den Pflege- sohn, der jetzt rasch in seinen Kahn gesprungen war und die Ruder einlegte.

„Du sollst heute noch erfahren, ob Hans die Wahrheit gesprochen hat“, sprach der Alte mit lauter, fester Stimme. „Gott befohlen, mein Sohn Lorenz!“

Er drückte dem Sohne die Hand, und im nächsten Augenblick tanzten die beiden Kähne über die blinkende Fluth. Wie in flüssiges Silber schienen die Ruder zu tauchen, und bald gewann Hans die Vorhand, weil Lorenz noch oft nach dem Strande zurückschaute und nun den Hut zum letzten Gruß noch schwang.

„O, o, Hans hat ihn weit überholt“, sprach Marie bedauernd.

„Er sollt' sein Zurückschauen und Grüßen lassen“, brummte der Alte.

„Unsinn, Vater!“ wies ihn die Mutter ernst zurecht; „ich sehe daran, daß er ein Herz für uns hat. Was kommt darauf an, ob er eine Viertelstunde früher oder später in Sonderburg eintrifft! Wäre er nur erst wieder daheim!“

Marie umschlang die Mutter. „Wie gut

J.L. Durlach, 17. Sept. Dem in Nr. 101 Ihres geschätzten Blattes über die erste Generalversammlung des Feuerwehverbandes des Kreises Karlsruhe erschienenen Bericht habe ich nachzutragen, daß in den Ausschuß außer den seitherigen Mitgliedern Soloch-Bruchsal, Kaut-Karlsruhe, Pfeiffer-Mühlburg und Beutenmüller-Weingarten noch Herr Fabrikant Albert Grimm aus Durlach gewählt wurde. Das nächste Kreisfeuerwehfest findet, wie bereits mitgetheilt, in 2 Jahren in Durlach statt.

Deutsches Reich.

* Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wohnte den Kavallerie-Übungen des 10. Armeekorps am Montag wie am Dienstag bei; er trug an beiden Tagen die Uniform seines westfälischen Husaren-Regiments Nr. 8. Am Abend des letztgenannten Tages gedachte der russische Thronfolger wieder abzureisen und über Kiel nach Kopenhagen zurückzukehren, wonach sich die vielerörterten Gerüchte über die angebliche weitere Reise des Großfürsten-Thronfolgers nach Paris zum Besuche der Weltausstellung von selbst erledigen würden. Nach all' dem, was über die Anwesenheit des Czarensohnes bei den Kaisermanövern in Hannover verlautete, kann man dieselbe gewissermaßen als die Einleitung zum endlichen Gegenbesuche des Czaren bei Kaiser Wilhelm betrachten und soll das so lange vergeblich signalisirte Ereigniß nunmehr in der Zeit zwischen dem 26. und 29. September in Potsdam bestimmt vor sich gehen. Da soeben aus Königs-

berg gemeldet wird, es sei daselbst die offizielle Absage der für die letzten Septembertage geplant gewesenen Reise Kaiser Wilhelms nach Ostpreußen eingelaufen, so kann diese Meldung die Wahrscheinlichkeit des angekündigten Czarenbesuches in Potsdam nur erhöhen.

* Die so bestimmt aufgetretenen Nachrichten von dem angeblich bevorstehenden Rücktritte des kommandirenden Generals des 7. Armeekorps, Generals der Kavallerie v. Albedyll, sollen der Begründung durchaus entbehren. Wenigstens wird der „Köln. Ztg.“ von „geschätzter Seite“ versichert, General v. Albedyll denke gar nicht daran, sein Korps-Kommando niederzulegen, in welcher Stellung er sich vollkommen wohl fühle, und führt die Zuschrift die über Herrn v. Albedyll verbreiteten Demissionsgerüchte auf Machinationen fortschrittlicher Blätter zurück.

* Ueber die gegenwärtigen Zustände auf Samoa sind einige neuere Nachrichten eingelaufen. Dieselben besagen, daß sich die Häuptlinge, alias „Könige“ Malietoa und Mataafa nach der Insel Monono begeben haben, wo sie bis zur endgiltigen Vollziehung der Beschlüsse der Berliner Samoa-Konferenz bleiben wollen. Der deutsche Konsul in Apia theilte dem bisherigen Schützling Deutschlands, Tamaseje, mit, daß Deutschland weder seiner Partei noch derjenigen Malietoa's und Mataafa's zur Verwirklichung ihrer Ansprüche eine Unterstützung gewähren könne. Von den Unruhen auf Samoa, von denen eine Reuter-Depesche zu berichten

Ihr doch seid, liebe Eltern!“ sprach sie weich, „habt den Hans wie Euer eigenes Kind gehalten und nie davon gesprochen. Nun fährt er gar hin, um mit Lorenz zu loosen, — ist das nicht ein Unrecht gegen meinen Bruder?“

Die Eltern antworteten nicht, sie starrten Beide auf die See hinaus, wo nach und nach die Kähne kleiner wurden und endlich nur noch wie Punkte erschienen. Peter Jansen ging dem Hause zu, die Mutter aber setzte sich auf einen Stein und schaute so sehnsüchtig über die See, als könne sie den Sohn zurückrufen.

„Ist das nicht ein Unrecht gegen meinen Bruder?“ so tönte es fort und fort in ihrer Seele wieder und die Angst trieb Thränen in ihre Augen und ein Gebet auf ihre Lippen. „Führe uns nicht in Versuchung!“ stöhnte sie halblaut.

„Mutter, liebste Mutter, was peinigt Euch so schrecklich?“ fragte Marie, sie angstvoll umschlingend. Sie hatte die starke Frau niemals weinen gesehen.

„Komm, Kind, setz' dich hier neben mich“, sprach Mutter Jansen resolut; „ich seh' wohl dumme Gespenster, wo keine sind. Weiß nicht, es kam auf einmal so wunderbarlich über mich, als sähe ich meinen lieben Jungen nicht wieder.“

„Sollte Lorenz es ertragen können, wenn Hans Lootse würde?“ fragte Marie leise.

„Das ist's, was mich auf einmal so unglücklich macht, und auch noch etwas anderes“, erwiderte die Mutter, sie traurig anblickend; „ich muß dir nämlich ein Geheimniß entdecken, mein Kind, höre zu und erschrick' darüber nicht.“

Mit halblauter Stimme erzählte sie der ängstlich Horchenden die Geschichte des stürmischen Morgens, wo Peter Jansen hinausgeeilt war, um ein Schiff zu retten und nur zwei Kinder lebend an's Land gebracht hatte, welche sie in ihr Haus aufgenommen und mit gleicher Elternliebe wie den eigenen Sohn aufgezogen hatten.

„Das eine Kind ist Hans“, flüsterte Marie mit stockendem Athem, „und das andere —“

„Bist du, meine Herzenstochter!“ sprach Mutter Jansen mit fester Stimme.

Da glitt Marie auf ihre Kniee nieder, küßte die harten Hände der braven Frau und benetzte dieselben mit ihren Thränen. „O, meine Mutter, meine Mutter, Gott segne Euch!“ schluchzte das junge Mädchen, welches nach damaliger Sitte die Eltern nicht mit „du“ anreden durfte. „Haben meine Brüder es gewußt?“

„Ja, sie wußten es, auch der gute Herr Pfarrer und die älteren Gemeindeglieder; aber wir kamen überein, es dir erst mit deinem achtzehnten Lebensjahre zu sagen. Wer deine Eltern waren, kann ich dir nicht verrathen; Hans sagte uns damals, daß sein Vater, der Kapitän des Schiffes, ihm selber erzählt habe, der Herr und die Dame mit dem kleinen Kinde seien aus Frankreich, wo man just alle vornehmen Leute umbringe. Deine arme Mutter liegt auf unserem Kirchhofe, du kennst ihr Grab, mein Kind, und hast selber Rosen darauf gepflanzt, auch stets ein Vaterunser dort gebetet.“

Marie erhob sich, um die alte Frau mit beiden Armen zu umschlingen. „Meine Mutter im Himmel wird das Lootsenhaus auf der Birk segnen, wo das arme französische Waisenkind so treue Eltern gefunden hat.“ sprach sie leise.

„Ich denke, wir haben dich immer lieb gehabt, mein Töchterchen“, sagte Mutter Jansen, ihre Wangen streichelnd, „deine Mutter im Himmel wird uns beim Herrgott nicht verklagen. Nun weißt du auch, daß mein Lorenz nicht dein Bruder ist. Sage mir also, wer dir von den Beiden als der liebste und der beste erscheint, aber ganz frank und frei, darum bitte ich dich von Herzen.“

„O, das ist und bleibt unser Lorenz“, sprach Marie ohne Zögern. „An ihm hing stets mein Herz, während Hans mir oft Angst und Widerwillen einflößte.“

Ueber das sorgenvolle Antlitz der Mutter flog es wie Sonnenschein. „Nun kann noch Alles gut werden, mein Kind, selbst wenn Hans das Glücksloos ziehen sollte“, sagte sie tief aufathmend. „Gott segne dich für dieses Wort!“

(Fortsetzung folgt.)

wußte, melden obige Nachrichten nichts, dagegen enthalten sie noch die Mittheilung, daß die Königin der südlich von der Samoa-Gruppe gelegenen Tonga-Inseln gestorben sei, welches Ereigniß möglicher Weise zu Unruhen auf letzterer Inselgruppe führen kann.

Die Ankunft des Kaisers von Rußland in Kiel ist für den 26. d. dort signalisirt. Der Czar kommt auf der „Derzhawa“, die von der „Zarewna“ und „Generaladmiral“ begleitet sein wird.

Die amtliche „Coburger Ztg.“ erklärt an hervorragender Stelle, daß Dr. Tempelhey, Präsident des Geheimen Rabinetts des Herzogs, weder Verfasser der Schrift „Wallende Rebel und Sonnenschein“, noch Verfasser der Brochüre „Auch ein Programm aus den 99 Tagen“ sei.

Frankreich.

Der Wahltrubel in Frankreich ist allgemach auf seinem Höhepunkt angelangt und allerdings wird ja auch schon der kommende Sonntag die Entscheidung bringen. Angesichts des heranwachsenden Wahltages entsalten namentlich Boulanger und seine Getreuen eine fast fieberhafte Thätigkeit und hat Boulanger jezt bereits ein drittes Manifest an die französischen Wähler gerichtet, welches im Wesentlichen gegen die Opportunisten losziehen soll. Im Allgemeinen sollen die Wahlchancen für die französische Regierung und die republikanischen Parteien nicht sonderlich günstig stehen.

England.

Der kaum erst beendigte Strike der Londoner Dockarbeiter ist schon wieder von Neuem ausgebrochen. In den Albertdocks legten 1500 Stückarbeiter am Dienstag die Arbeit nieder, da sie sich weigern, mit denjenigen Arbeitern, die am Strike nicht theilgenommen haben, zusammenzuarbeiten. Die Ersteren griffen später ihre nichtstrikenden Kameraden sogar

thätlich an, worauf die Tumultuanten von den Direktoren sofort entlassen wurden.

Italien.

Dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi gehen anläßlich des auf ihn begangenen Attentats Caporalis noch immer Sympathie- und Glückwünschungs-Telegramme zu, zu denen auch ein Beglückwünschungs-Telegramm des römischen Gemeinderathes gehört. Im Befinden Crispi's wurde ein entschiedener Fortschritt zur Wiedergenesung seitens des behandelnden Arztes konstatiert und konnte der Kranke am Dienstag zum ersten Male das Bett auf einige Stunden verlassen. Fortwährend gehen bei Crispi telegraphische Anfragen von europäischen Staatsmännern und Souverainen über sein Befinden ein. Am Dienstag wurde über den Zustand der Wunde Crispi's von den gerichtlich bestellten ärztlichen Sachverständigen Fruscio und Galozzi in Gegenwart des Generalstaatsanwalts ein Protokoll aufgenommen.

Serbien.

Die Nachricht, daß die Königin Natalie nunmehr bestimmt in Belgrad eintrifft, scheint Herrn Milan sehr zu beunruhigen. Wie in Belgrad verlautet, wird König Milan einen Tag vor der Königin Natalie dort eintreffen und während des Aufenthaltes derselben in Belgrad verbleiben. Ein Ministerrath trat zusammen, um über die Verhinderung dieser Begegnung zu berathen.

Griechenland.

Die Königin von Griechenland wird, nachdem sich das Befinden ihres Vaters, des Großfürsten Konstantin, einigermaßen gebessert hat, nun doch zur Hochzeit ihres Sohnes nach Athen kommen. In diesen Tagen wird sie zunächst von St. Petersburg nach Kopenhagen reisen, wo sie bald nach der Ankunft der Kaiserin Friedrich erwartet wird. Der König von Griechenland wird dann zu Ende d. M. mit seiner gesamten Familie die Rückreise

nach Athen, welche über Berlin und Wien gehen wird, antreten.

Marokko.

Die Risspiraten an der marokkanischen Küste machen wieder einmal von sich reden. In der Nähe von Alhucehinas kaperten und plünderten dieselben ein spanisches Schiff, wobei der Kapitän, vier Matrosen und ein Passagier von den Piraten gefangen genommen wurden.

Eine Bitte.

Durlach, 19. Sept. Die öffentlichen Bekanntmachungen geschehen hier in Durlach in doppelter Weise: durch das Wochenblatt und durch die Schelle, oft auch nur wechselweise in der einen oder der andern Art. Der Ausscheller hat seine Stationen oder auch Posten genannt zu beobachten. Die Absicht der Gemeindebehörde ist hierbei gewiß eine löbliche; man will eben bezwecken, daß alle Einwohner von der zu verführenden Sache Kenntniß erhalten. Und der jetzige Ausscheller, Herr Polizeidiener B., gibt sich alle Mühe, seine ohnehin klangvolle Stimme recht vernehmlich durch die Straßen erschallen zu lassen. Trotz alledem hegen die Bewohner der an den äußersten Enden mancher Straße liegenden Häuser einen gewiß berechtigten Wunsch. Sie vernehmen nämlich der Entfernung wegen nicht deutlich die Bekanntmachung durch die Schelle, und wünschen daher eine Abänderung oder vielmehr eine Einfügung weiterer Stationen. Die letzte Station in der Blumen-vorstadt ist z. B. beim Gasthaus zur Blume. Die Bewohner der Weingarter Straße vernehmen nichts vom Ausschellen, wünschen daher, daß die letzte Station nicht beim Viehmarke, sondern auf der Brücke beim Hause des Herrn Emil A. Schmidt sein möge.

Durlach. Auf die „Erwiderung“ in Nr. 111 d. Bl. ist keine Antwort auch eine Antwort. Warum? Darum! B.

Nr. 112.

Amtsverköndigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1889.

Die Wahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nr. 15,859. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden nochmals auf die Bestimmungen der §§. 4 und 5 der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 2. Juli 1877 — Gesetzesblatt Nr. XIII. S. 131 ff. — verwiesen.

Hiernach sind am 22. Tage nach dem Beginn der Auslegung, also am 24. September, beide gleichmäßig berichtigte Exemplare der Wählerlisten unter der Unterschrift des Gemeinderaths abzuschließen, das zweite Exemplar unter Hinzufügung der Bescheinigung völliger Uebereinstimmung mit dem Hauptexemplar.

Nachdem auf diese Weise die Wählerlisten abgeschlossen worden, ist jede spätere Aufnahme von Wählern in dieselbe untersagt.

Das Hauptexemplar der Wählerlisten nebst den Belagsstücken hat der Gemeinderath sorgfältig aufzubewahren, das zweite Exemplar dagegen der Wahlkommission zur Benützung bei der Wahl zugustellen.

Die Wahlkommission, welche in jeder Gemeinde alsbald zu bilden ist, besteht nach §. 39 der Wahlordnung, Gesetzesblatt 1876 Nr. XXXIX. S. 297 ff.:

- 1) aus dem ersten Ortsvorgesetzten oder seinem Stellvertreter,
- 2) aus einem vom Gemeinderath aus seiner Mitte gewählten Mitgliede,
- 3) aus zwei weiteren vom Gemeinderath aus der Zahl der Wahlberechtigten gewählten Mitglieder,
- 4) aus dem Rathschreiber, der zugleich Protokollführer ist.

In Gemeinden, welche in zwei Wahlbezirke eingetheilt sind, wird neben der in §. 39 bestimmten Wahlkommission gemäß §. 40 der Wahlordnung noch eine weitere Wahlkommission durch den Gemeinderath gebildet. Den Vorstand ernennt der Gemeinderath aus seiner Mitte oder aus den Mitgliedern des Ausschusses, die 4 weiteren Mitglieder, deren eines als Protokollführer zu bezeichnen ist, aus der Zahl der Wahlberechtigten. Bis zum 25. September ist der Abschluß der Wählerlisten und die Bildung der Wahlkommission unter namentlicher Bescheinigung der Kommissionsmitglieder hierher anzuzeigen.

Durlach den 12. September 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift, betreffend die Verhütung von Feuergefahr an Gebäuden.

§. 1.

In Ställen, Scheunen, Schuppen, Heu- und Fruchtböden und anderen Räumlichkeiten, welche zur Lagerung leicht entzündlicher Gegenstände dienen, ist die Benützung von Handlaternen mit Erdöllicht untersagt, mit Ausnahme der auch fernerhin zugelassenen Sturmlaternen, welche sich jedoch in gutem Zustande befinden müssen.

§. 2.

Zuwiderhandlungen werden gemäß §. 368 Z. 8 R.-St.-G.-B. an Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, diese Vorschrift in ihren Gemeinden in der für Bekanntmachung ortspolizeilicher Vorschriften angeordneten Weise öffentlich zu verkünden und, wie geschehen, hierher anzuzeigen.

Nr. 16,132. Wir beauftragen die Bürgermeisterämter nochmals in ihren Gemeinden diese Vorschrift verkünden und die Einhaltung derselben streng überwachen zu lassen, sowie Zuwiderhandlungen auf das Strengste zu bestrafen.

Durlach den 17. September 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Die Personenstandsregister für 1890 betreffend.

Nr. 4696. Die Herren Standesbeamten des Bezirks haben gemäß §. 15 der Dienstweisung unverzüglich anher anzuzeigen, welche Anzahl von Vordruckbogen jedes der zwei Registerexemplare für das Jahr 1890, nämlich:

- a. des Geburtsregisters,
- b. des Heirathsregisters und
- c. des Sterberegisters

enthalten soll.

Durlach den 18. September 1889.

Großherzogliches Amtsgericht:
Stricker.

Bekanntmachung.

Nr. 10,509. Die Wittve des Polizeidieners Friedrich Laubscher, Luise geb. Seggus von Weingarten, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen hiergegen sind binnen vier Wochen

dahier geltend zu machen, andernfalls dem Gesuche entsprochen werden würde.

Durlach, 16. Sept. 1889.

Großh. Bad. Amtsgericht:
Gerichtsschreiberei:
Frank.

Ein Sankopfsen

ist zu verkaufen

Rappenstraße 2.

Wilferdingen.

1. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden im Rathhause zu Wilferdingen am

Montag, 23. September,
Nachmittags 2 Uhr,

folgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird:

A. dem Gustav Leußler:

71 Ar 28 Meter Steinbruch, Ackerland, Oedung in den Rothendern und der Steingrube, zusammen taxirt zu 3000 Mk.;

B. der Jakob Lühweiser Wtb.,
Christine geb. Bachmann:
a. 7 Aecker im Hohenstein,
30 Morgen, Sperrhölde, Alten-
berg, Wiesle, Rothendern,
zusammen taxirt zu 1160 Mk.,
b. eine Wiese im Bruch, taxirt
zu 180 Mk.
Durlach, 19. Aug. 1889.
Schultheiß,
Großh. Notar.

Söllingen.

1. Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen lassen Gi-
garenfabrikant Benjamin Gort
von Söllingen und die Erben seiner
verstorbenen Ehefrau Katharine
Barbara geb. Wenz am

Mittwoch, 25. September,

Nachmittags 1½ Uhr,
im Rathhause zu Söllingen folgende
Liegenschaften öffentlich zu Eigen-
thum gegen Terminzahlung ver-
steigern, wobei der Zuschlag erfolgt,
wenn der Schätzungswert oder
mehr geboten wird:

a. 3 Aecker im Hagenrain, Stabs-
äckern, Wöschbacher Buckel,
zusammen taxirt 340 Mk.,

b. 2 Weinberge auf dem Wösch-
bacher Buckel und im Neuen-
berg, zus. taxirt 120 Mk.
Durlach, 18. Sept. 1889.
Schultheiß,
Großh. Notar.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Urliste für den
Dienst der Geschworenen und
Schöffen betreffend.

Nr. 10.947. Gemäß §. 36 des
Gerichtsverfassungsgesetzes und §. 3
der landesherrlichen Verordnung
vom 11. Juli 1879 — die Leistung
des Geschworenen- und Schöffen-
dienstes betr. — (Gesetzes- und
Verordnungsblatt Nr. XXXI.) liegt
das Verzeichniß derjenigen Orts-
einwohner, welche zum Amte eines
Geschworenen oder Schöffen berufen
werden können, in der Zeit vom
17. bis 24. September im Rath-
hause zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit
oder Vollständigkeit des Verzeich-
nisses (Urliste) können schriftlich er-
hoben oder beim Bürgermeister zu
Protokoll gegeben werden. Die Ein-
sprache kann sowohl den Eintrag
nicht einzutragender, als die Ueber-
gehung einzutragender Personen zum
Gegenstande haben.

Durlach, 16. Sept. 1889.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegriß.

**Liegenschaften = Verkauf
bzw. Verpachtung.**

[Durlach.] Verwalter Christian
Luger's Wittve, Karoline geb.
Böckle, hier wohnhaft, läßt fol-
gende Liegenschaften Durlacher
Gemarkung

Montag, 23. September,

Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst
öffentlicher Steigerung:

A. verkaufen:

Garten.

1.

Lgrb. Nr. 653. 6 Ar 52 Meter
in den Erlesgärten, neben Weg und
Christian Lenzinger.

Weinberg.

2.

Lgrb. Nr. 5576. 10 Ar 53 Meter
an der Ettlinger Straße, neben
Christian Bachmann und Johann
Heinrich Weiler's Kinder (hat
3 tragbare Obstbäume).

**B. auf sechs Jahre ver-
pachten:**

Acker.

3.

Lgrb. Nr. 1747. 32 Ar 40 Meter
in der Beun, neben Weg und
Rheinische Creditbank (hat 2 trag-
bare Obstbäume).

4.

Lgrb. Nr. 4452. 11 Ar 11 Meter
auf dem Hinteracker, neben Frieda
Korn und Karoline Demmer (hat
2 tragbare Obstbäume).

Durlach, 16. Sept. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegriß.

Liegenschafts = Versteigerung.

[Durlach.] Pflugwirth Christof
Weiß Wittve, Christine geb.
Scheidt, hier wohnhaft, läßt

Montag, 23. September,

Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst
öffentlicher Steigerung folgende
Liegenschaften dem Verkauf aussetzen:

Gemarkung Durlach.

Acker.

1.

Lgrb. Nr. 2493. 43 Ar 11 Meter
im breiten Wasen, neben Albert
Grimm und Christof Kühle.

2.

Lgrb. Nr. 2738. 26 Ar 37 Meter
im breiten Wasen, neben Aufstößer
und August Kern.

3.

Lgrb. Nr. 4465. 21 Ar 42 Meter
im Hinteracker, neben Friedrich
August Goldschmidt einerseits und
Karl Petry Wtb. und Karl Genter
andererseits.

Wiesen.

4.

Lgrb. Nr. 2153. 15 Ar 8 Meter
auf der oberen Hub, neben Friedr.
Ruhberger's Wtb. und Notariats-
Inspektor Kratt.

5.

Lgrb. Nr. 2321. 14 Ar 52 Meter
auf der unteren Hub, neben Luise
Wilhelmine Rittershofer und Heinrich
Weickert.

6.

Lgrb. Nr. 2370. 12 Ar 12 Meter
auf der unteren Hub, neben Gr.
Domänenrath und Karl Riede
Erben.

7.

Lgrb. Nr. 2376. 22 Ar 86 Meter
auf der unteren Hub, neben Ernst
Wagner und Gabriel Rittershofer.
Durlach, 16. Sept. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegriß.

Liegenschafts = Versteigerung.

[Durlach.] Wilhelm Beutten-
müller hier läßt am

Montag, 23. September,

Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffent-
licher Steigerung zum Verkaufe
bringen:

Gemarkung Durlach.

Acker.

1.

Lgrb. Nr. 7952. 12 Ar 33 Meter
im Geiger, neben Adam Heidt Wtb.
und Adam Karl Rittershofer.

2.

Lgrb. Nr. 7149. 27 Ar 36 Meter
im Rosengärtle, neben Wilhelm
Hektor Kleiber und Schuhmacher
Ostermaier.

3.

Lgrb. Nr. 7161. 59 Ar 31 Meter
im Rosengärtle, neben Philipp Gleich
und Friedrich Beuttenmüller, Lamm-
wirth's Kinder.

4.

Lgrb. Nr. 7168. 70 Ar 20 Meter
(worunter 10 Ar 71 Meter Gras-
rain) im Rosengärtle, neben An-
stößer und Untermüller Karl Steinle.

5.

Lgrb. Nr. 7023. 6 Ar 65 Meter
im Hoher, neben Untermüller Karl
Steinle und Weg.

6.

Lgrb. Nr. 6822. 15 Ar 8 Meter
im untern alten Berg, neben Maurer
Karl Fuchs Kinder und Christian
Rittershofer.

7.

Lgrb. Nr. 1721. 21 Ar 42 Meter
in der Beun, neben Wilh. Kleiber,
Landwirth, und Jakob Kiefer, Land-
wirth.

8.

Lgrb. Nr. 1705. 31 Ar 23 Meter
in der Beun, neben Eisenbahn und
Weg.

9.

Lgrb. Nr. 1957. 9 Ar 63 Meter
auf der Reuth, neben Adlerwirth
Jung und Karl Fleischmann.

10.

Lgrb. Nr. 1890. 18 Ar auf der
untern Reuth, neben Heinrich
Kleiber's Erben und Konrad Geßel
Wittve.

11.

Lgrb. Nr. 2633. 10 Ar 92 Meter
im Thiergarten, neben Heinrich
Herbold und Karl Jourdan.
Durlach, 18. Sept. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegriß.

Die Stadt Durlach vergibt im
Wege schriftlichen Angebots die Her-
stellung einer **eisernen Brücke**
im Gesamtgewicht von ca. 2400 Kilo.
Angebote sind längstens bis

Montag, 23. September,

Vormittags 8 Uhr,

einzureichen.

Planzeichnung und Lieferungs-
bedingungen sind im Rathhause
einzufragen.

Durlach, 16. Sept. 1889.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegriß.

Berghausen.

Rindsfarren = Versteigerung.

Die Gemeinde Berg-
hausen läßt **Mittwoch,**
25. d. Mts., Nach-
mittags 2 Uhr, im Hofe
des Farrenhalters einen fetten
Rindsfarren gegen Baarzahlung
öffentlich versteigern, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Berghausen, 17. Sept. 1889.

Der Gemeinderath:

Wagner.

Rothweiler, Rathschr.

Wolfartsweier.

Fahrniß = Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des ver-
storbenen Landwirths Jakob
Müller von Wolfartsweier läßt
der Erbpfleger Waisenrichter Fr.
Becker von hier am

Dienstag, 24. September,

Nachmittags 1 Uhr,
in der Wohnung des Matthäus
Müller dahier folgende Gegen-
stände gegen Baarzahlung öffentlich
versteigern:

Mannskleider, Bettwerk, Weiß-
zeug, Schreinwerk und sonst
verschiedener Hausrath.

Wolfartsweier, 19. Sept. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

Huber.

Mößlinger.

Arbeiterbildungsverein.

Einer Bestimmung des Süd-
deutschen Arbeiterbildungsvereins-
Verbandes zu Folge wurde an
unterzeichneter Stelle ein **Arbeits-
nachweis-Bureau** errichtet, wo-
selbst durchreisenden Handwerks-
gesellen, welche oben genanntem
Verbande angehören, Arbeit nach-
gewiesen oder vom hiesigen Vereine
eine Reise-Unterstützung ausgefolgt
wird.

Indem wir dieses zur gefälligen
Kenntnißnahme der hiesigen Ge-
schäftsleute bringen, sehen wir dies-
bezüglichen Anmeldungen gerne
entgegen.

Friedrich Gutzmann,

Jägerstraße 2.

Zu miethen gesucht.

Eine Wohnung von 3 bis
4 Zimmern mit geräumigem
Geschäftslokal und sonstigem
Zugehör zu miethen gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Eichene Hauspähne

sind zu verkaufen bei

Kaiser Heuser.

Mansardenwohnung,

eine freundliche, ist an eine ruhige
Familie zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 7, II. Stock.

Welchhorn,

altes, ist fortwährend zu haben bei
Julius Schmitt Wtb.,
Adlerstraße.

Pianino,

ein neues, aber schon ge-
spieltes, vorzüglich im Ton,
steht zum Preis von 400 Mk zum
Verkauf im

Dung,

eine Parthie, verkauft
Blumewirth Klein.

Bauplätze

in anerkannt schönster Lage, am
Fuße des Thurmbergs (auf Ruf-
weite), gegenüber dem Schloßgarten,
an Private feil. Weiteres dabeibst.

Norddeutscher

loyd, Bremen.

Von Bremen

nach New-York

(in 8 bis 9 Tagen)

Baltimore

Süd-Amerika

Ost-Asien

Australien

befördert Passagiere mit den rühmlichst be-
kannten Post- und Schnell dampfern die
General-Agentur

Jean Ebert,

Mannheim K 3, 4,

sowie dessen Agent:

Aug. Schindel, Durlach,

Chr. Binkels, Eppingen.

Zu vermieten

eine Wohnung von 2 Zimmern
mit Alkov und sonstiger Zugehör
im 2. Stock auf 23. Oktober bei

Jakob Aberle,

Milchkur-Anstalt bei der Untermühle.
Auch ist Sauerkraut zu haben
das Pfd. zu 10 S.

Eine freundliche Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zugehör ist
auf den 23. Oktober zu vermieten
Ettlinger Straße 6.

Morgen (Sonntag)
empfiehlt:

Indianer
mit Schlagrahm,
Hilda-Torte,
Punschorte,
Brodrtorte,
Zwetschkuchen,
Apfelkuchen,
Käskuchen,
Hefenbund,
kleine Törtchen,
Thee- & Kaffeebackwerk
in schönster Auswahl
L. Reissner.

Neuen süßen Wein
empfiehlt
Blumewirth **Klein.**

Amalienbad Durlach.
Samstag und Sonntag wird
neuer süßer Wein
verzapft. Ebenso empfehle gebratene
Kastanien, wozu ergebenst einladet
K. Weiss.

Gasthaus zum Bahnhof.
Jeden
Freitag
wird
geschlachtet.
Zugleich empfehle
neuen Reizer,
per Viertel 20 S.
Franz Veit.

Hutreparatur-Werkstätte
von
Hutmacher **L. Altfelix,**
Hauptstraße 71, gegenüber Bad. Hof,
nimmt sämtliche Güte für
Serren zum Reparieren an und
werden dieselben auf's Beste wieder
hergerichtet.

Verlaufen hat sich
ein **Jagdhund,**
braun und weiß ge-
fleckt, auf den Namen
„Bruno“ gehend, zwischen Jöhligen
und Wöflingen. Näheres bei der
Expedition dieses Blattes.

2 trüchtige
Mutterschweine
hat zu verkaufen
G. Jordan,
Bäcker in Grözingen.

von hier
bis in den
Biehnhof
nach Karlsruhe eine
Affenmutterstraße;
der redliche Finder wolle
dieselbe gegen Belohnung
abgeben bei
Mehger Krieger, Durlach.

Lehrlings-Gesuch
bei den coulantesten Bedingungen
Brod- & Feinbäckerei
Otto A. Kasper,
Karlsruhe.

[Durlach.] Auf bevorstehende
Herbstaat empfiehlt prima
Saatkorn, sowie echten **rothen**
Saatdinkel, ferner empfehle
rothe Hecken, Kaiserkartoffel
und **weiße Salatkartoffel.**
Christian Zoller,
Landwirth, Mittelstraße 9.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag den 22. September, Vormittags 11 Uhr, findet in
der evangelischen Stadtkirche dahier
alkatholischer Gottesdienst
statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Neu eingetroffen:
Regen- & Wintermäntel,
Jaquettes, Kindermäntel,
Tricot-Cailien, Unterröcke etc.

von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung.
Zur Befestigung meines Lagers ladet freundlichst ein
Eduard Darnbacher,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 185, zwischen Herren- u. Waldstraße.

Durch bedeutende, sehr vortheilhafte Ein-
käufe bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden nicht
nur eine **überraschend große Auswahl,** sondern auch
fabelhaft billige Preise in obigen Artikeln zu bieten.

Zur Annahme von
Lebensversicherungen, Continuenversicherungen etc. für die
„Allgemeine Versorgungs-Anstalt“,
Feuerversicherungen (Mobiliar und Häuserfünstel) für den
„Deutschen Phönix“,
Unfallversicherungen für die
„Schweiz. Unfall-Vers.-Act.-Ges. Winterthur“
empfiehlt sich der Haupt- und Bezirksagent

JULIUS LOEFFEL, DURLACH.

Auch empfehle ich zur Anlage von Mündelgeldern etc.
3 1/2 % Rheinische Hypotheken-Bank-Pfandbriefe.

Donaueschinger Lotterie.

Verloosung von landwirthschaftlichen Thieren,
Maschinen und Geräthschaften. — Ziehung am
7. Oktober. — Loose à M. 1.— sind zu haben bei Herrn
Julius Loeffel in Durlach.

Neu! Geschlich geschätzt! Neu!
Weil & Eichert's
neu erfundenes
Bettbestreichwachs

geprüft u. empfohlen von der städt. Untersuchungsanstalt in Cannstatt
ist das bequemste und beste Mittel, das bis jetzt zum Bestreichen des Bettbarchents
existirt. Es ist vollständig fertig zum sofortigen Gebrauch und daher das vorherige
Stochen oder Warmmachen erspart. Jedes Durchschlagen oder Flecken beim Sonnen
oder Aufstellen heißer Bettflachen ist ausgeschlossen; ebenso das Abfallen der Bestreiche
vom Bettbarchent, oder Hartwerden des letzteren. Neuen Betten verleiht dieses vor-
zügliche Mittel doppelt lange Haltbarkeit, älteren, die stauben und Federn verlieren,
wieder Dichtigkeit. Es sollte keine Hausfrau versäumen, dieses **leicht**
anzuwendende Mittel zu benutzen.
Erhältlich in Stücken mit Gebrauchsanweisung und Schutzmarke à 250 Gramm
zu 65 S., à 125 Gramm zu 35 S.

1 Kilo genügt für 1 vollständiges Bett.
Alleinige Niederlage in Durlach bei Herrn **Carl Vollmer.**

Empfehlung.

[Durlach.] Auf bevorstehende Bedarfszeit empfehle
meine große Auswahl in feinen modernen **Burkins,**
Cheviots und **Kammgarnen** zu Anzügen, sowie alle
Sorten **Paletotstoffe** zu Ueberziehern unter Zusicherung
reeller Bedienung und solider Arbeit.

Chr. Schäfer, Schneider,
Kelterstraße 14.

Sturmlaternen,

nach Vorschrift, extra stark, als gut und sicher erprobt, empfiehlt
M. Kurz, Glashandlung.

Sachsen-Verein Saxonica.

Zur Feier des 4. Stiftungsfestes
findet **Samstag, 21. Sept.,**
Abends 8 Uhr, im Hotel Karlsruhe
Konzert

mit darauffolgendem **Balle** statt,
wozu die verehrlichen Mitglieder
mit Familienangehörigen freundlich
eingeladen sind. Einführungsrecht
gestattet.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelia Durlach.
Samstag den 21. d. M.,
Abends 8 Uhr, findet im Lokale
Bierabend statt, wozu die ver-
ehrlichen Mitglieder höflichst ein-
geladen werden.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

JOHANN SMITH
199 Hauptstr. am Hauptstr.
1000 1000 1000 1000
1000 1000 1000 1000
JOHANN SMITH
:bung: u. d. d. d. d.

Korinthen

zur Weinbereitung empfiehlt
August Schindel.

Arbeiter,

ein solider, gut empfohlener, für die
Malzdarre gesucht.
Brauerei Eglau Durlach.

Fässer, zwei, als Dungs-
graben in Gärten geeignet, sind zu
verkaufen **Aronenstraße 10.**

Welchkorn,

altes, grobkörniges, sackweise
(100 Kilo) billige Berechnung,
empfiehlt **August Schindel.**

Stoppelflee, 3 Viertel
am
Grözinger Weg, zu verkaufen
Sttlinger Straße 11.

Ich nehme hiermit die am Sonn-
tag Abend gegen den Gemeinderath
von Hohentwettersbach gebrauchten
Worte reuig zurück und zahle als
Sühne 10 Mark zur Vertheilung
an Ortsarme.

Hohentwettersbach, 17. Sept. 1889.
Karl Kaiser jung.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 22. September 1889.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr **Detan Bechtel.**
Nachmittags 1 Uhr: **Christenlehre** derselbe.
Abend 8 Uhr: Herr **Stadtvikar**
Camerer.

2) In Wolfartsweier:
Herr **Stadtpfarrer Specht.**

Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 22. Sept. 98. Abon.-Vorstell.
Margarethe, große Oper mit Ballet in
5 Aufzügen nach dem Französischen des
Jules Barbier und **Michel Carré.** Musik
von **Ch. Gounod.** Anfang 6 Uhr.

Ehe-Aufgebot.

Jakob Gottfried Sutter, Fabrikarbeiter,
und **Karoline Elisabeth Margarethe Maag,**
Beide von Durlach.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

16. Sept.: **Lina Katharine,** Bat. **Friedrich**
Christian Fiedle, Fabrikarbeiter.
18. „ **Wilhelm Johann August,** Bat.
August Klantmann, Büchsen-
macher.

Gestorben:

18. Sept.: **Christine geb. Hat,** Wittwe
des **Wahmwarts Andreas Schuh-**
macher, 78 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach.